

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ indépendante per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Band: 83 (2010)

Heft: 1-2

Rubrik: Im Blickpunkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

US-Kampfbrigade für den Fall des nationalen Notstands

Trotz Terrorkrieg und vielerlei Bedrohungen legen die US-Politiker grossen Wert auf die peinlich genaue Trennung der Zuständigkeiten der verschiedenen Sicherheitskräfte. Für innere Angelegenheiten ist primär die Polizei zuständig, um den Aussenbereich kümmert sich das Militär. Nur in begründeten Einzelfällen sind vom Präsidenten genehmigte Ausnahmen möglich.

Für die militärische Verteidigung der USA ist das Northern Command auf der Peterson Luft Basis in Colorado zuständig. Es hat den Auftrag Militäreinsätze in allen Notlagen zu führen und die verfügbaren Kräfte zu koordinieren. Hierzu gehören auch Aktionen bei Naturkatastrophen sowie notwendige Massnahmen im Falle eines Angriffs mit Massenvernichtungswaffen. Die bisher geleisteten Hilfen bei Notständen wurden vornehmlich spontan von Einheiten erbracht, die aktuell verfügbar, aber zum Teil für derartige Einsätze nicht speziell ausgebildet und ausgerüstet waren. Das für Operationen verfügbare Personal besteht lediglich aus Angehörigen der Nationalgarde, die in Teilzeit freiwillig militärischen Dienst ableisten.

Nunmehr steht eine 4000-köpfige Kampf-

Brigade der aktiven US Army für Einsätze in den verschiedenen Notfällen bereit. Mit dieser Aufgabe wurde die in Fort Stewart, Georgia stationierte 1. Brigade der 3. Infanterie-Division betraut. Die Soldaten verfügen über eine Zusatzausbildung, die sie nicht nur befähigt Feuer oder Fluten zu bekämpfen, sondern auch die zivilen Behörden im Falle von Unruhen zu verstärken und beim Einsatz von atomaren, biologischen und chemischen Waffen und Kampfmitteln richtig zu reagieren. Diese «Feuerwehr-Brigade» steht jeweils für ein Jahr in Alarmbereitschaft, dann erfolgt ein Wechsel und ein neuer Kampfverband tritt an ihre Stelle.

Natürlich ist es wichtig im Falle eines Terrorangriffes auf die USA über einen sofort einsatzbereiten Kampfverband zu verfügen, aber auch bei den zahlreichen Naturkatastrophen und schweren Unfällen ist eine Krisenfeuerwehr Pflicht. Aber nach den jüngsten wirtschaftlichen und finanziellen Turbulenzen, die auch die USA mit voller Wucht getroffen haben, sind innere Unruhen nicht völlig ausgeschlossen, mit deren Auftreten vorsichtige Planer zumindest mittel- und langfristig rechnen und vielleicht militärisch lösen müssen.

Hartmut Schauer

Bundeswehr: Gefallen in Afghanistan

Während sich massgebliche Militärs und Politiker über die richtigen Formulierungen streiten und sich die Köpfe zerbrechen, sterben in Afghanistan zunehmend Soldaten in Ausübung ihres Dienstes. Dieses Risiko ist allen beteiligten Berufs- und Zeitsoldaten bewusst, Wehrpflichtige werden nicht gegen ihren Willen an den Hindukusch geschickt. Der Verteidigungsminister bemühte sich bisher krampfhaft die treffenden Ausdrücke «Krieg» und «gefallen» zu vermeiden. Es soll sich nur um eine «asymmetrische Bedrohungslage» handeln und die Männer sollen eben «nur» sterben oder umkommen. Wo liegt da ein Unterschied? Mit dem neuen Verteidigungsminister scheint nun aber ein Umdenken eingetreten zu sein.

Schussichere Weste privat gekauft

Zum Nachdenken verleitet aber der Vorwurf des Vaters eines gefallenen Soldaten der behauptet, «die Soldaten werden mit schlechtem Equipment in den Krieg geschickt». Für die Sicherheit des einzelnen Soldaten müsste viel mehr getan werden, meinte er. So haben sich sein Sohn und viele seiner Kameraden bei US-Soldaten eine schussichere Weste privat gekauft, weil diese viel besser als deutsche Fabrikate sind. Auch Brillen, die gegen Splitter schützen sowie Ohrenschrützer, beschaffen sich die Soldaten selber. Nach wie vor finanziert das Verteidigungsministerium Rüstungsprojekte in Milliardenhöhe, über deren Sinn und Notwendigkeit man geteilter Meinung sein kann. Aber bei Kleinigkeiten, die meist nur das letzte Glied in der Kette oft schmerzlich treffen, wird geknausert.

Hartmut Schauer

Personen

Aldo C. Schellenberger

Der Bundesrat hat den 52-jährigen Milizoffizier Aldo C. Schellenberger zum neuen Kommandanten der Gebirgsinfanteriebrigade 12 ernannt. Oberst im Generalstab Schellenberger tritt den Posten als Nachfolger von Brigadier Friedrich Lier am 1. Juli 2010 an und wird zum Brigadier befördert. Lier wird neuer Stellvertreter des Kommandanten des Heeres.

Aldo C. Schellenberger, von Höri ZH, hat an der Universität Zürich Betriebswirtschaft studiert und als Dr. oec. publ. promoviert. Er ist Inhaber und Geschäftsführer einer Beratungsfirma und an verschiedenen Universitäten als Lehrbeauftragter und Dozent in den Bereichen Unternehmensstrategie und Finanzwirtschaft tätig. In der Armee kommandierte Schellenberger die Leichte Fliegerabwehr Lenk Waffenabteilung 12 und wurde als Generalstabsoffizier im Stab der Gebirgsdivision 12 eingesetzt. Seit dem 1. Januar dieses Jahres ist er Stellvertreter des Kommandanten der Gebirgsinfanteriebrigade 12. (vbs)

Angela Rupp sticht alle aus

MORGARTEN. – Am Ende des Morgartenschliessens konnte eine Frau ganz besonders jubeln: Angela Rupp aus dem bernischem Reutigen schoss als Einzige von 1700 Teilnehmenden das Maximum von 50 Punkten und konnte ihr Glück kaum fassen, als ihr Bundesrat Ueli Maurer gratulierte. Ihr Vater habe ihr vor vielen Jahren gesagt, das Morgartenschieszen sei etwas ganz Besonderes, liess sie gegenüber der «Neuen Luzerner Zeitung» verlauten. «Für mich bedeutet Tradition sehr viel. Deshalb ist für mich die Teilnahme am Morgartenschieszen – und nun der Sieg – das höchste aller Gefühle», sagte sie.

An der 96. Schützengemeinde beim Morgartendenkmal am Ägerisee richtete sich auch Bundesrat Ueli Maurer ans Publikum. «Hütet euch am Morgarten», war ein zentrales Zitat in der Rede des VBS-Chefs. Maurer verwendete Morgarten als Metapher für einen Ort, an dem die Freiheit des Landes vor fast 700 Jahren erstmals in einem Waffengang verteidigt wurde. Von Verteidigung mit Waffen wollte er zwar nicht reden, wohl aber vom «Recht des freien Bürgers auf das Tragen einer Waffe.» (-r./nlz)